



IN DIESER AUSGABE

IDEEN GESUCHT

Hubertusbad

Die alte Schwimmhalle in der Hubertusstraße soll zwischengenutzt werden. Am 22. September werden Ideen gesammelt. SEITE 2

ALTER GENIESSEN

Seniorenwoche

Vom 7. bis 13. Oktober ist die Woche der älteren Menschen. Vielfältige Angebote locken zum Vorbeischauen und Mitmachen. SEITE 4

JUBILÄUM FEIERN

Volkshochschule

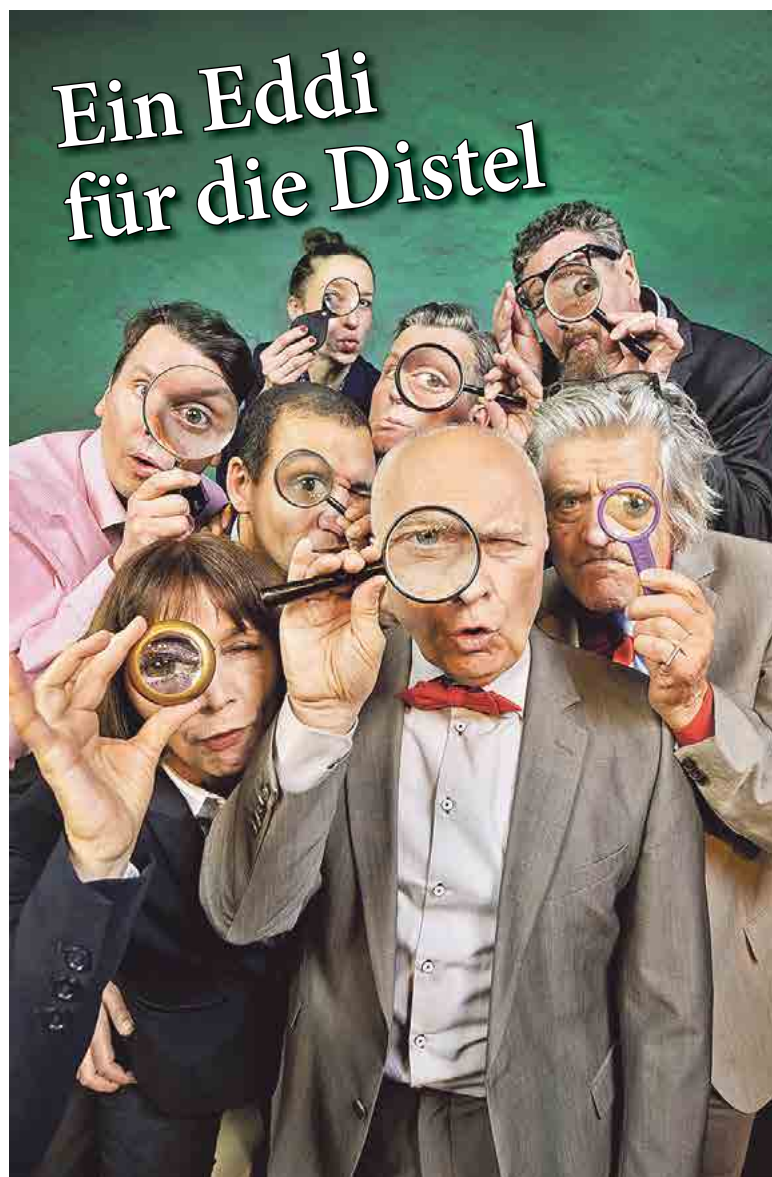
Seit 100 Jahren können sich Erwachsene dort fort- und weiterbilden: Am 20. September lädt die Volkshochschule zur Party. SEITE 8

www.rathausnachrichten.de

Anzeigen: Tel. 23 27 - 74 25, - 75 23

Redaktion: Tel. 9 02 96 - 33 10

Vertrieb: Tel. 23 27 - 74 15



Der Kartenvorverkauf für den Kabarettpreis „Der Eddi“ hat begonnen

Foto: GONZ

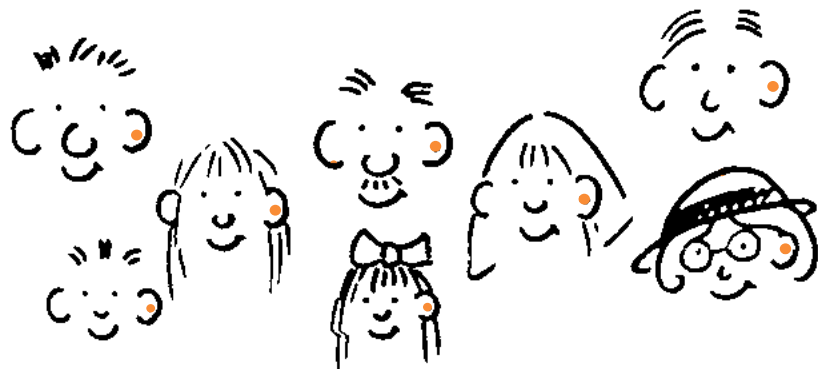
Als Schauspieler, Textautor und Regisseur von zahlreichen Programmen wirkte der deutsche Kabarettist Edgar Külow (1925-2012) von 1970 bis 1990 in der „Distel“ am Bahnhof Friedrichstraße. Dieses Kabarett wurde 1953 als Ost-Berliner Gegenpol zu älteren West-Berliner Satireschmieden gegründet. In diesem Jahr erhält die Distel den nach Edgar Külow benannten Preis „Der Eddi“.

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) wird die Trophäe samt 2019 Euro Preisgeld am Mittwoch, 2. Oktober, um 19.30 Uhr im Theater an der Parkaue überreichen. Anschließend zeigen die Ensemblemitglieder der „Distel“ ihr aktuelles Programm „Wenn Deutsche über Grenzen gehen“ – passgenau zum 30sten Jahrestag der Friedlichen Revolution in der DDR.

Michael Grunst ist Fan des heute größten Ensemble-Kabarets Deutschlands: „Spitzer Humor und Livemusik sind die Markenzeichen der stacheligen Distel. Ihre Ensemblemitglieder analysieren und verreißen das tagespolitische Geschehen und den Alltag der Deutschen. Dabei halten sie der Gesellschaft mit Sketchen, Solonummern oder sarkastischen Songs stets einen Spiegel vor.“ Die Karten zum Preis von 12 Euro gibt es im Theater an der Parkaue oder unter:

www.berliner-kabarettpreis.de

Hören = Dazugehören



Seit 26 Jahren in
Hohenschönhausen

hörsysteme sommer

GmbH

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin

☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5

Mo - Fr 9 - 18 Uhr · www.hoersysteme-sommer.de

NACHBARSCHAFTSHAUS

Kiezspinne mit neuer Leitung

Das Nachbarschaftshaus Kiezspinne in der Schulze-Boysen-Straße hat einen neuen Geschäftsführer: David Fiebelkorn leitet das Haus seit Juni. Als Volljurist mit der Befähigung zum Richteramt arbeitete Fiebelkorn als freier Rechtsanwalt und davor als Veranstaltungskaufmann im Bereich Eventmanagement. Seit rund einem Jahr leitet er den Capoeira-Kurs in der Kiezspinne. Auch unter seiner Regie gehen die laufenden Projekte im Nachbarschaftstreff, der bereits im Jahr 1993 gegründet wurde, unverändert weiter.

So veranstaltet die Kiezspinne am Freitag, 6. September, von 15 bis 19 Uhr gemeinsam mit dem Sanierungsbeirat Frankfurter Allee Nord unter Mitwirkung zahlreicher Vereine, Einrichtungen und Initiativen aus dem Stadtteil Alt-Lichtenberg und darüber hinaus das Familienfest im Nibelungenpark.

Die Nachbarschaft ist eingeladen, am Freitagnachmittag gemeinsam eine schöne Zeit auf der Grünfläche Nähe der Gotlindestraße 38 zu verbringen. Anknüpfend an die Erfolge des vergangenen Jahres, bietet der Nachmittag eine Vielfalt an Informations- und Mitmach-Angeboten wie eine Kinderrallye, Hüpfburg, Kinderschminken sowie ein Bühnenprogramm. Die umliegenden Kitas und Vereine sowie ehrenamtlich Engagierte beteiligen sich mit kreativen Beiträgen am Programm. Musikalische Höhepunkte, wie der Auftritt einer Punk-Band und einer professionellen Swingjazz-Band, runden den gemeinschaftlichen Familienabend ab. An verschiedenen Ständen können sich die Gäste mit Gegrilltem, Falafel und Kuchen stärken.

TRÖDELMARKT

Auch am Samstag, 28. September, lädt die Kiezspinne ein: Von 10 bis 17 Uhr findet in die Frankfurter Allee Süd der dritten Kiezflohmärkte am Stadtplatz FAS statt. Interessierte können sich noch für einen Flohmarkt-Stand anmelden. Weitere Infos und Anmelde-möglichkeiten finden Interessierte im Internet.

MEHR INFOS

www.kiezspinne-fas.org/kiezflohmärkte


Das seit 1991 geschlossene Hubertusbad soll durch Zwischennutzungen vor dem weiteren Verfall bewahrt werden.

Foto: bbr

Die Zukunft des Hubertusbades gestalten

Beim Hoffest am Sonntag, 22. September, werden Ideen gesammelt

Schon seit vielen Jahren bemühen sich Anwohnerinitiativen, Politik und Verwaltung darum, dem ehemaligen Hubertusbad nahe des Bahnhofs Lichtenberg wieder Leben einzuhauchen. Nachdem das Stadtbad Anfang der 1990er Jahre, damals schon stark baufällig, geschlossen wurde, verfiel es zusehends.

Inzwischen gab es mehrere Anläufe, das Gebäude langfristig wieder nutzbar zu machen. Zwei große Herausforderungen müssen dabei allerdings gleichzeitig gemeistert werden: der Denkmalschutz und die Wirtschaftlichkeit. Das scheint aber nahezu unmöglich. Denn die Bestimmungen des Denkmalschutzes einzuhalten, kostet in der Sanierung viel Geld. Gleichzeitig schränkt der Denkmalschutz mögliche Nutzungsmöglichkeiten ein, mit denen sich Geld erwirtschaften ließe.

Gemeinsam mit dem Bezirk hat die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) als Eigentümerin nun einen neuen Ansatz gewählt: Anstatt sich auf die langwierige Suche nach einer künftige Dauerlösung zu machen, möchte man nun erst einmal eine Zwischennutzung in das Haus bekommen, um den weiteren Verfall zu stoppen und das Haus wieder zu beleben. Ein Gedanke ist dabei auch, dass so ausprobiert werden kann, welche Nutzungen im Haus von den Besuchenden und

Anwohnenden gut angenommen werden und welche eher am Bedarf vorbeigehen.

Die BIM und das Bezirksamt möchten die Anwohnenden bei der Suche nach möglichen Zwischennutzungen einbeziehen. Deshalb wird es am Sonntag, 22. September, von 12 bis 17 Uhr einen Tag des offenen Hofes direkt vor dem Hubertusbad geben. „Auf dem Fest gibt es ein Zukunftsplenum, auf dem verschiedene Ideen vorgestellt und die Meinungen der Zuhörenden direkt aufgenommen werden. Dabei geht es vor allem darum, zu erfahren, welche Angebote von den Nachbarinnen und Nachbarn besonders nachgefragt und vermisst werden. Denn nur, wenn die Anwohnenden die Zwischennutzung später auch wahrnehmen, kann auch Leben ins Haus kommen“, erklärt Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke).

Alle Interessierten können ihre Vorschläge zur Zukunft des Hubertusbades ab sofort beim Bezirksamt einreichen. Auf dem Fest wird es auch eine kleine Ausstellung zum Hubertusbad geben. Außerdem gibt es Spiel, Spaß, Speis und Trank für Groß und Klein.

Um Werbung für das Hoffest zu machen, fahren in den beiden Wochen davor zwei Lastenräder der „Flotte Kommunal“ durch den Kiez.

Die Fahrerinnen und Fahrer werden an belebten Orten über die geplante Veranstaltung informieren.

„Flotte Kommunal“ – das sind die Lastenräder, die sich jede und jeder kostenlos bei den Stadtteilzentren, in den Bibliotheken und im Museum Lichtenberg ausleihen kann. Die für Bürgerbeteiligung bei Bauvorhaben zuständige Bezirksstadträtin Birgit Monteiro (SPD) findet: „Es wird Zeit, dass sich endlich was tut. Ich bin froh, dass wir angesichts der vielen Schwierigkeiten nun einen Weg gefunden haben, wie wir bei der Wiederbelebung des Hubertusbades vorwärts kommen. Auch wenn das heißt, erst einmal kleinere Brötchen zu backen, denn jede Nutzung ist besser als der jetzige Leerstand. Ich bin mir sicher, wenn wieder täglich Besuchende in das Haus kommen, wird sich schnell eine dauerhafte Zukunft abzeichnen. Und wenn schon die Zwischennutzungen erfolgreich sind, gilt ja noch die alte Weisheit: Nichts ist dauerhafter als ein Provisorium.“

Die Ergebnisse des Hoffestes werden ausgewertet und können in das vorläufige Nutzungskonzept einfließen. Im nächsten Jahr wird dann das Haus mittels Schadstoffsanierung flott gemacht. Und ab 2021 können bereits die ersten Mieterinnen und Mieter die bis dahin teilweise sanierten Räume beziehen.

„Bring eins, nimm eins“

Neue Bücherboxen in der Gensinger Straße wurden eingeweiht

Im Rahmen der Initiative „Lokaler Lichtenberger Bildungsverbund“ hat das Bezirksamt Lichtenberg das Modellprojekt „Lichtenberger Bücherboxen – Bring eins, nimm eins“ ins Leben gerufen. Diese Boxen sind quasi öffentliche Bücherschränke im Straßenraum, aus denen sich jeder Bücher nehmen oder in die Menschen Bücher ablegen können – ganz ohne Formalitäten und kostenfrei. Sie fungieren so auch als Tauschbörsen. Die so genannten Büchertauschzellen werden dabei an mehreren Standorten in Lichtenberg Mitte aufgestellt. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) hat zusammen mit der vierjährigen Garnet die Bücherbox an der Kita „Schlaue Füchse“ in der Gensinger Straße 60 eingeweiht.



Die Kinder freuen sich über die neuen Ausleihmöglichkeiten an der Kita Schlaue Füchse.

Foto: bbr

Diese wird gemeinsam von der Adam-Ries-Grundschule und der Kita Schlaue Füchse der CityKids Berlin gGmbH betreut. Denn mit dem Projekt „Bücherboxen für Lichtenberg“ begeben sich Bildungspartner in eine aktive Partnerschaft: Am Standort Gensinger Straße 60 werden Schülerinnen und Schüler der Adam-Ries-Grundschule sowie Vorschülerinnen und Vorschüler der Kita Schlaue Füchse eine Partnerschaft zur Pflege und zum Unterhalt der Bücherbox übernehmen.

Das finden auch die Eltern von Garnet toll. Ihr Papa, Pit Geschke, erklärt: „Unsere Tochter hat ein gut gefülltes Bücherregal und geht voll darin auf. Jeden Abend lesen wir ihr Geschichten vor von Märchen bis

zum Sandmännchen.“ Das ist sicher ein Grund, warum Garnet es kaum erwarten kann, Lesen zu lernen.

Sie hat sich gleich das Buch „Prinzessin in Pink“ aus der Bücherbox geborgt. Für die Erstausrüstung hat der Förderverein der Stadtbibliothek „Bodo Uhse“ zusammen mit Akteuren des Lokalen Lichtenberger Bildungsverbundes gesorgt.

Weitere Standorte von Bücherboxen sind am Kiezgarten Heinrichstreff in der Heinrichstraße 31 und vor dem AWO Kinder- und Familientreff (KINUFA) in der Charlottenstraße 3a/b in 10315 Berlin. Das Bezirksamt Lichtenberg hat den Aufbau ei-

nes Bildungsverbundes auf lokaler Ebene initiiert.

Der Lokale Lichtenberger Bildungsverbund will schulische und außerschulische Bildungspartner zu einem gemeinsamen Verständnis für bildungsbezogene Themen und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Menschen im Bezirk zusammenbringen.

Gemeinsam im Verbund werden Strategien entwickelt, um mehr Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und damit künftige gesellschaftliche Teilhabe für Kinder und Jugendliche zu erreichen.

KONZERT

Auszeit durch Musik

Im Rahmen der „Woche der seelischen Gesundheit“ laden die Kontaktstelle Pflege-Engagement Lichtenberg und das Mehrgenerationenhaus Kiezspinne zum Entspannungskonzert „Slow Down“ am Mittwoch, 16. Oktober, in die Kiezspinne in der Schulze-Boysen-Straße 38.

Neben live gespielter Ambientemusik gibt es Naturaufnahmen sowie Anleitungen zu Atemübungen. Das Konzert findet von 14 bis 18 Uhr statt. Die Tür ist jedoch geöffnet und es ist jederzeit möglich, dazuzustoßen oder das Konzert zu verlassen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist kostenfrei.

KLIMA

Verkehrs- und Umweltfest

Ein Verkehrs- und Umweltfest für alle findet am Samstag, 28. September, von 14 Uhr bis 18 Uhr in der Verkehrsschule in der Baikalstraße 4 in Friedrichsfelde statt. Interessierte können sich dort informieren, vieles testen, Sachen selber herstellen, Leckereien kosten und nach kubanischer Musik tanzen. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Umweltstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) eröffnen das Fest um 14 Uhr mit einem E-Tretroller-Wettrennen.





LBD - Lichtenberger BetreuungsDienste gGmbH
Ein Unternehmen der Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin-Ost

Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge
Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23B, 10315 Berlin

Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
lbd@lbd.berlin, www.lbd.berlin

Sport, Skat & Smartphones

7. bis 13. Oktober: Woche der älteren Menschen mit vielfältigem Programm

Jedes Jahr organisiert das Bezirksamt anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen eine Woche voller Angebote für Lichtenberger Seniorinnen und Senioren. Denn der Bezirk ist einer der seniorenfreundlichsten Berlins: Acht kommunale Begegnungsstätten bieten ein Ganztagesangebot. Hinzu kommen Familien- und Stadtteilzentren, die Volkshochschule und die Bibliotheken. Jedes Jahr veranstaltet der Bezirk im Frühjahr die Seniorenuniversität, die viele Menschen anlockt – auch aus anderen Stadtteilen. Die Woche der älteren Menschen möchte all jene erreichen, die die abwechslungsreichen Angebote in Lichtenberg noch nicht kennen.

Eröffnet wird die Woche am Montag, 7. Oktober, um 14 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte Einbecker Straße 85. Dort beantwortet die Lichtenberger Seniorenvertretung gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und den Stadträtinnen Birgit Monteiro (SPD) und Katrin Framke (partei-



Während der „Woche der älteren Menschen“ können Interessierte auch an verschiedenen Tanzworkshops im Bezirk teilnehmen. Foto: bbr

los, für Die Linke) die Fragen aus dem Publikum. Außerdem hat die Vizepräsidentin des Bundestages,

Petra Pau (Die Linke), zugesagt, einen Vortrag zum Thema „Die Würde des Menschen ist unteilbar

– aller!“ zu halten. Im Anschluss an die Eröffnung startet das vielfältige Angebot mit Tanzveranstaltungen, Bücherlesungen, Informationsabenden zu Technik und Gesundheit, Gesprächsrunden, Gesundheitskursen und vielem mehr.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamts haben wieder keine Mühe gescheut, ein umfangreiches Programm auf die Beine zu stellen. Dafür möchte ich mich auch an dieser Stelle herzlich bedanken. Ich möchte alle älteren Lichtenbergerinnen und Lichtenberger dazu einladen, Neues auszuprobieren und dabei vielleicht auch ein inspirierendes Hobby zu finden“, erklärt die für Seniorinnen und Senioren zuständige Bezirksstadträtin Birgit Monteiro (SPD).

Die Hefte mit dem Programm der Woche der älteren Menschen liegen ab sofort und für alle kostenlos in allen Bibliotheken und Seniorenbegegnungsstätten sowie im Rathaus Lichtenberg aus.

WOCHE DER ÄLTEREN MENSCHEN - PROGRAMMAUSZUG

Montag, 7. Oktober

Zeit: 14:00 Uhr | Titel: Eröffnung der Woche der älteren Menschen | Ort: Begegnungsstätte Einbecker Str. 85, 10315 Berlin

Zeit: 10-11.30 Uhr im Saal | Titel: Tanzen tut gut | Ort: Begegnungsstätte RoBERTO im Haus der Generationen der RBO-Inmitten gmbH, Paul-Junius-Str. 64a, 10367 Berlin

Dienstag, 8. Oktober

Zeit: 09:30 – 10:30 Uhr | Titel: Bewegung & Fitness für Ältere | Ort: Lichtenberger Beratungs- und Begegnungszentrum (LIBEZEM), Rhinstr. 9, 10315 Berlin

Zeit: 13:00 Uhr | Titel: Nähkreis | Ort: Frauentreff Alt-Lichtenberg, Hagenstr. 57, 10365 Berlin | Kosten: 1,00 Euro + Materialeinsatz. | Anmeldung: Bitte anmelden unter Telefon 57 79 94 10

Zeit: 14:00 Uhr | Titel: Skat für alle „Contra-Re-Bock“ | Ort: Kieztreff UNDINE, Hagenstr. 57, 10365 Berlin, Telefon 57 79 94 19

Zeit: 15:00 Uhr | Titel: Wege aus dem Schmerz | Vortrag der Referentin Brigitte Bialuch, | Ort: Begegnungsstätte Karlshorst, Hönower Str. 30a, 10318 Berlin, Anmeldung und Infos per Telefon 50 98 108

Zeit: 19:00 Uhr | Titel: Vortrag Geschichtsfreunde e.V. | Ort:

Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin
Telefon: 47 59 40 612

Mittwoch, 9. Oktober

Zeit: 10:00 Uhr | Titel: Sektfrühstück | Ort: Begegnungsstätte Ribnitzer Str. 1 b, 13051 Berlin, Telefon: 92 97 168
Kosten: 7,00 Euro

Zeit: 10-12 Uhr | Titel: Beratung der oskar freiwilligenagentur lichtenberg | Ort: iKARUS stadtteilzentrum, Wandlitzstraße13, 10318 Berlin - Karlshorst

Zeit: 15:00 Uhr | Titel: Armut und soziale Ungleichheit – Vortrag von Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert | Ort: Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, Köpenicker Allee 39, 10318 Berlin, Raum H 109

Donnerstag, 10. Oktober

Zeit: 12:00 – 13:00 Uhr | Titel: „Konfetti – Aktiv & Sicher“ | Ort: im Bewegungsraum der Begegnungsstätte RoBERTO im Haus der Generationen, Paul-Junius-Str. 64a, 10367 Berlin

Zeit: 13:00 Uhr | Titel: Rentenberatung | Ort: Kieztreff UNDINE, Hagenstr. 57, 10365 Berlin | Anmeldung: Bitte melden Sie sich vorab bitte unter Telefon 57 79 94 19 an.

Zeit: 19:00 Uhr | Titel: Im Gespräch mit Christine Stüber-Er-

rath, Weltmeisterin, dreifache Europameisterin und Olympiabronzegewinnerin von 1976 | Ort: Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin | Kosten: 4,00 Euro, ermäßigt 3,00 Euro | Anmeldung: Kartenvorverkauf ab 09.09.2019 in der Bibliothek oder unter 90 29 637 73

Freitag, 11. Oktober

Zeit: 10:00 – 11:30 Uhr | Titel: Kräuterspaziergang | Ort: Treffpunkt ist vor dem Theater an der Parkaue

Zeit: 12:00 – 14:00 Uhr | Titel: Digitale Medien für alle – Sie fragen, wir antworten | Ort: Kieztreff UNDINE, Hagenstr. 57, 10365 Berlin | Anmeldung: kieztreff.undine@sozialwerk-dfb-berlin.de.

Zeit: 20:00 Uhr | Titel: Jazz Treff Karlshorst – Konzert mit „Engerling“ | Ort: Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin, Telefon: 47 59 40 612

Samstag, 12. Oktober

Zeit: 13:00 bis 15:45 Uhr | Titel: Origami | Ort: iKARUS stadtteilzentrum, Wandlitzstraße13, 10318 Berlin – Karlshorst

Sonntag, 13. Oktober

Zeit: 14:00 Uhr | Titel: Sonntagscafé mit Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen | Ort: Begegnungsstätte im Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 6-8, 13057 Berlin, Telefon: 92 90 284
Kosten: 2,50 EUR inkl. Kaffee und Kuchen



Geburtstagsrunde: Hans Löhn (Mitte) mit seiner Lebensgefährtin Dr. Eva Schmidt und deren Sohn, Roland Schmidt. Auch Bezirksbürgermeister Michael Grunst und Christine Sarow von der Sozialkommission des Bezirks gratulierten Hans Löhn zum 100sten Geburtstag.

Foto: bbr

Glückwunsch zum 100sten Geburtstag

Bezirk Lichtenberg sucht ehrenamtliche Gratulanten für Hausbesuche

Viele Lichtenbergerinnen und Lichtenberger engagieren sich unentgeltlich. Auch das Amt für Soziales ist für Unterstützung dankbar. Aktuell werden dringend Freiwillige gesucht, die im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg in verschiedenen Kiezen zu hohen Geburtstagen und Ehejubiläen gratulieren.

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) gehört regelmäßig zu den Gratulanten. Kürzlich überbrachte er Hans Löhn zu seinem 100sten Geburtstag die Glückwünsche des Bezirksamtes. Bei Sachertorte und Kaffee erzählte der hochbetagte Lichtenberger aus seinem Leben: Kurz nach dem Abitur wurde er zum Soldaten, als Kriegsrückkehrer suchte er dann im Ruhrgebiet nach seiner Familie. Das Studium der Ökonomie in Leipzig machte ihn später zum Abteilungs-

leiter im Ministerium für Arbeit, Jahre später leitete er als Chefredakteur die Zeitschrift „Die Wirtschaft“.

Nun ist Hans Löhn seit 29 Jahren Rentner und erfreut sich bester Gesundheit. „Früher war meine Schrittlänge 80, heute nur noch 40 Zentimeter“, erklärt der fitte Senior mit einem Lächeln. Seine Tipps für ein zufriedenes Leben? „Immer das Tempo anpassen, denn jede körperliche Leistung schlägt sich später in Verschleiß nieder. Außerdem eine gute Bildung und Neugier aufs Leben“, rät Hans Löhn. Er freut sich über den Besuch zu seinem Ein-hundertsten, denn die Gratulanten werden in hohem Alter weniger.

Michael Grunst mag es, älteren Menschen zuzuhören. „Denn dabei kann man eine Menge lernen.“ Neben Gratulanten werden auch weitere Freiwillige gesucht. Zu den

vielfältigen Einsatzbereichen gehören auch die kommunalen Begegnungsstätten für ältere Menschen. Dort können Interessierte Impulse geben zur Kommunikation, Unterhaltung und Bildung oder die Begegnungsstätten mit kulturellen und sportlichen Angeboten bereichern. Durch die vielfältigen und kreativen Angebote erhalten betagte Lichtenbergerinnen und Lichtenberger die Möglichkeit, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Damit soll zur Verbesserung der Lebensqualität aller im Bezirk beigetragen werden.

Der ehrenamtliche Dienst im Bezirksamt informiert Freiwillige über Einsatzmöglichkeiten und Anforderungen. Beratung bei Beatrice Heinz unter:

90 296 86 73 oder
beatrice.heinz@lichtenberg.berlin.de

90 Jahre Strandbad Orankesee: Fest am 7. September

Die große Party zum 90sten Geburtstag des Strandbades Orankesee startet am Samstag, 7. September. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) ist Schirmherr des Seenfestes. Er wird es um 14 Uhr gemeinsam mit dem Vereinsvorsitzenden Björn Döring, dem Seen-

fest-Team und allen Partnern eröffnen. Der Pächterin des Strandbades, Alexandra Barnewski, wird dann eine Festschrift zum 90. Geburtstag des Strandbades Orankesee überreicht. Die Festschrift umfasst die Geschichte des einzigen Lichtenberger Strandbades, historische und ak-

tuelle Fotos, Interviews, Geschichten von Menschen aus dem Kiez und Glückwünsche von vielen Partnern.

Den Abschluss krönt die Stranddisco mit DJ Greg Oorange vor der Kulisse eines in Vielfarbigkeit getauchten Orankesees.

www.das-seenfest.de

BAUHAUS

Neuheiten und Rezepte

Die Ausstellung „Neuheiten und Rezepte“ läutet die zweite Hälfte des Bauhausjahres ein, an dem sich das Mies van der Rohe Haus mit insgesamt vier Ausstellungen beteiligt. Die beiden ersten Ausstellungen „Beglückung der Welt“ und „Weisse Kiste“ haben sich an den typischen Klischees der 1919 eröffneten Bauhauptschule abgearbeitet und zeitgenössische Antworten gefunden.

Nun folgt die dritte Schau mit dem Titel „Neuheiten und Rezepte“: Als das Bauhaus vor einhundert Jahren gegründet wurde, sollte alles neu sein. Die künstlerische Avantgarde jener Jahre entwickelte so manche Neuheit in Kunst und Architektur, wie ineinanderfließende Räume, nichtabbildende Konzepte in der Malerei, monochrome Flächen oder membranartige Wände. Das Neue war verführerisch rein, umwerfend schön und suggerierte die Rückkehr zu einem imaginierten Beginn. In der Folge galt es, diese neu entwickelten Konzepte immer wieder zu reformieren, dogmatisch und ohne Gnade. Für die Ausstellung „Neuheiten und Rezepte“ stehen Arbeiten von Sabine Boehl, Daniel Buren und Günter Fruhtrunk, und damit drei Künstlergenerationen, repräsentativ für den Umgang mit diesem Thema.

Sabine Boehls (1974) Arbeiten verkörpern eine zeitgenössische Beziehung zwischen Kunst und Handwerk. Mit Linien, Quadraten und Rechtecken zerlegt der französische Künstler Daniel Buren (1938) den vorgefundenen Raum. Seine vielseitig einsetzbaren Streifen versteht er dabei als visuelles Werkzeug, mit dem er den Raum gliedert und strukturiert. „Rhythmus hat keinen Sinn, er ist Sinn“, dies verkörpern Günter Fruhtrunks (1923-1982) in schwarzen und grellen Signalfarben gehaltene Arbeiten.

Zum Tag des offenen Denkmals am Wochenende 7. und 8. September, gibt es um 15 Uhr Führungen. Um Anmeldung wird gebeten, ebenso wie für den Kuratorenrundgang am Mittwoch, 25. September, 18 Uhr. Die Schau ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

www.miesvanderrohehaus.de

JUBILÄUM

Wartenberger SV: Lauf für Alleinerziehende

Der Wartenberger Sportverein feiert in diesem Jahr sein 45-jähriges Bestehen. Gegründet als reiner Fußballklub, hat er sich in den vergangenen Jahren zu einem Breitensportverein entwickelt.

Anlässlich des 45-jährigen Bestehens veranstaltet der Verein am Samstag, 28. September, in Zusammenarbeit mit dem Berliner Landesverband alleinerziehender Mütter und Väter einen Spendenlauf auf der Sportanlage Wartenberg im Fennpfuhlweg 53.

Die Einnahmen teilen sich beide Vereine, wobei die Wartenberger diese für ihre Jugendarbeit nutzen werden. Der Verband Alleinerziehender richtet mit den Spenden ein Spielzimmer ein. Der Startschuss erfolgt um 10 Uhr durch Schirmherr und Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke). Erwachsene laufen dann Sportplatzrunden von 400 Metern, Kinder kleine Runden von etwa 100 Metern. Alle Laufenden sollten sich „Sponsoren“ suchen, die eine Summe X pro gelaufene Runde für den oder die Sportler übernehmen und spenden. Der Vorstand des Wartenberger Sportvereins wird ebenfalls mitlaufen und freut sich über Sponsoren – gerne regionale Unternehmen – die für die gute Sache spenden möchten. Für Rückfragen ist das Orgateam per E-Mail erreichbar: vorstand@wartenberger-sv.de.

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) ist Fan des Vereins und lobt: „Als Sportverein engagiert sich der Wartenberger SV auch gesellschaftlich. Dazu zählen besondere Aktionen, wie beispielsweise die DK-MS Stammzellenregistrierung während des Sommerfestes, wo mehr als 50 neue Spender registriert werden konnten. Der diesjährige Spendenlauf für Alleinerziehende ist ein weiterer Beweis dafür, wie engagiert der Verein arbeitet.“

WEITERE INFORMATIONEN:

Wartenberger Sportverein e.V. Berlin
Fennpfuhlweg 53, 13059 Berlin
Telefon: (030) 9240 - 3834
E-Mail: vorstand@wartenberger-sv.de
www.wartenberger-sv.de



Probessitzen: Die Leiterin der Anton-Saefkow-Bibliothek, Christina Heese (vorne) mit den Apothekerinnen und Apothekern aus dem Fennpfuhl. Bezirksstadträtin Katrin Framke (2.v.re.) freut sich über die Spende.

Foto: bbr

Apotheken spenden Stühle für Bibliothek

Vor kurzem war „Frau zu Kappenstein“ zu Gast in der Anton-Saefkow-Bibliothek. Gemeinsam mit dem Gitarristen Matthias Wiesenhütter bot sie den Gästen literarisch-musikalisches Kabarett vom Feinsten.

Kurz vor dem Auftritt gab es eine besondere Überraschung: Im Beisein von Gesundheitsstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) überreichten die Inhabenden der Apotheken rund um den Fennpfuhl ihren Erlös aus der Kalenderaktion 2018 an die Anton-Saefkow-Bibliothek. Bereits 2009 konnte sich die

Bibliothek über eine Spende der Apotheken freuen: Damals wurde in eine Musikanlage und eine neue Bühne für Lesungen und andere Veranstaltungen investiert. In diesem Jahr konnten für die gespendeten 3097,40 Euro insgesamt 20 neue Stühle für den Veranstaltungsraum erworben werden.

Die jährliche Aktion der Apotheken gibt es seit 2004. Castello-Apotheken-Inhaberin Anke Rüdinger (Foto-Mitte) hat sie ins Leben gerufen, damit sie allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Fennpfuhls zu Gute kommt. Sie erklärt: „In der

Vergangenheit wurden von dem Geld bereits Bäume im Fennpfuhl gepflanzt, Liegebänke aufgestellt und die Plansche im nördlichen Teil reaktiviert und verschönert.“ Im Spätherbst gehen die neuen Apothekenkalender in den Verkauf.

In diesem Jahr beteiligen sich folgende Apotheken an der Aktion: Koala-Apotheke, Pegasus-Apotheke, Möllendorff-Apotheke, Bären-Apotheke im Storkower Bogen, Rosen-Apotheke, Apotheke am Fennpfuhl, Apotheke am Anton-Saefkow-Platz und die Castello-Apotheke.

Volkssolidarität beschenkt „Mikado“

Kinder und Jugendlichen wollen für 1500 Euro Matten kaufen

In der Jugendfreizeiteinrichtung „Mikado“ in der Egon-Erwin-Kisch-Straße 1a in Hohenschönhausen wird am Freitag, 20. September, ab 15 Uhr gleich doppelt gefeiert: Zum zweiten Mal findet dann die Veranstaltung „We will rock you“ statt. Dabei können Besuchende des Jugendclubs zusammen mit Freunden, Familienangehörigen oder Bekannten in Gruppen antreten, um in verschiedenen Spielen das Betreuer-Team zu schlagen und am Ende die Gewinner-Shirts abzusahnen.

Den zweiten Grund zum Feiern liefert die Volkssolidarität Lichtenberg: Deren Mitglieder haben Spenden

für junge Menschen gesammelt und übergeben einen großzügigen Scheck in Höhe von 1.500 Euro ans „Mikado“. Ausgeben wollen die Kinder und Jugendlichen die Spende übrigens für Turnmatten für Breakdance-Übungen und Outdoor-Matten für das Basketballfeld. Volkssolidarität-Regionalleiter Karsten Vettermann und Renate Tramp, stellvertretende Lichtenberger Bezirksvorsitzende der Volkssolidarität Berlin e.V., überreichen den Scheck gemeinsam mit Jugendbezirksstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) an die Ein-

richtung der Kietz für Kids gGmbH. Katrin Framke freut sich ebenso wie die Kinder und Jugendlichen über das Geschenk: „Die Spende der Volkssolidarität ist großartig. Da sich Spiel- und Sportgeräte in den Jugendeinrichtungen oft schnell abnutzen, ist zusätzliche Hilfe immer gern gesehen. Ich danke den Mitgliedern der Volkssolidarität für ihre Mühe bei der Spendensammlung und dafür, dass sie sich für unsere Jugendlichen engagieren.“ Bei der Veranstaltung und Spendenübergabe gibt es neben Speisen und Getränken auch ein Bühnenprogramm.



Auch die Mauer „Das gute Leben“ entstand aus Mitteln des Kiezfonds.

Foto: bbr

Kiezfonds stark nachgefragt

Fördersumme in einigen Stadtteilen schon fast komplett vergeben

Erst drei Viertel des Jahres sind herum, doch aus vielen Kiezfonds wurden schon deutlich mehr als die Hälfte der Gelder für Projekte bewilligt. Über den Kiezfonds stellt das Bezirksamt jedem Lichtenberger Stadtteil jährlich 10.000 Euro zur Verfügung. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) erklärt: „Mit diesem Geld können Ideen und Projekte in die Tat umgesetzt werden, die beispielsweise der Entwicklung des Stadtteils dienen, den Zusammenhalt im Kiez fördern, Nachbarschaften stärken oder das Wohnumfeld verschönern.“

In den Stadtteilen Fennpfuhl und Frankfurter Allee wurden die 10.000 Euro bis Ende Juli schon nahezu komplett vergeben. Alt-Lichtenberg, Neu-Lichtenberg und Friedrichsfelde Nord und Süd liegen mit beeindruckenden 70 bis 80 Prozent Verausgabung auch über dem Schnitt. Insgesamt wurden in diesem Jahr schon 129 Projektideen an die Bürgerjurs herangetragen und 113 davon bewilligt.

Die Kiezfonds in Lichtenberg Mitte haben in diesem Jahr Kiez- und Nachbarschaftsfeste wie den „Tag der Nachbarn“ im Mai, das Kiezfest für Jung & Alt im August sowie das Familienfest mit Kiezkieken am 7. September ermöglicht. Fördergelder gingen zudem unter anderem an verschiedene Gartenprojekte, zwei Fotoprojekte, zwei Theaterprojekte, einen Nähkurs und Kulturveranstaltungen.

Die Geschäftsstellenleiterin des Kiezfonds in Lichtenberg Mitte, Anne Koch, schätzt im Vergleich zum vergangenen Jahr ein: „Dass der Kiezfonds in Friedrichsfelde noch einmal deutlich an Bekanntheit und Beliebtheit gewonnen hat. 2018 waren bis Juli in Friedrichsfelde Nord erst fünf Projekte mit einem Volumen von knapp 5.000 Euro bewilligt, in diesem Jahr sind es bereits 12 Projekte für knapp 8.000 Euro. Genauso positiv sieht auch die Bilanz für Friedrichsfelde Süd aus.“ Anwohnende, Initiativen und Vereine können bis zu 1.000 Euro für das Umsetzen ihrer Ideen beantragen. Darüber, ob die Projekte bewilligt werden oder nicht, entscheidet eine ehrenamtlich tätige Jury.

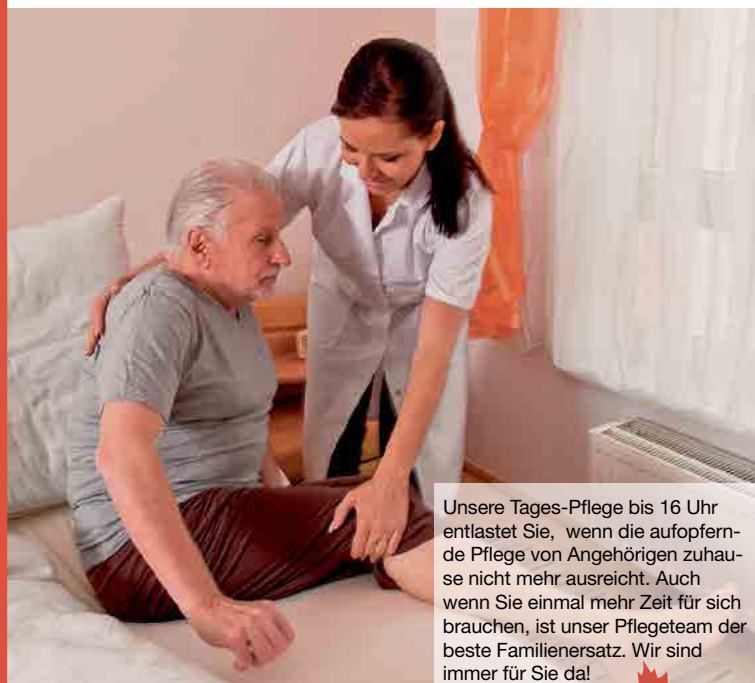
Nähere Informationen zum Kiezfonds gibt es unter:
<https://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de/informationen>

Das Antragsformular gibt es unter:
<https://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de/vordrucke>

Eine komplette Liste der seit 2010 geförderten Projekte findet sich unter:
<https://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de/kiezfondsprojekte>

Die Termine der Bürgerjury Sitzungen sind zu finden unter:
<https://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de/termine>

... weil Pflege keine Pause kennt



Unsere Tages-Pflege bis 16 Uhr entlastet Sie, wenn die aufopfernde Pflege von Angehörigen zuhause nicht mehr ausreicht. Auch wenn Sie einmal mehr Zeit für sich brauchen, ist unser Pflegeteam der beste Familienersatz. Wir sind immer für Sie da!

Verbund Lichtenberger Seniorenheime
 Tel. 030 515 921 12 · www.vls-berlin.de



IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR WERBUNG

RATHAUS NACHRICHTEN LICHTENBERG

FLORIAN POPOW

☎ 030 / 23 27 75 23
 @ florian.popow@dumont.de

FRANK KNISPEL

☎ 030 / 23 27 74 25
 ☎ 0172 / 590 14 81
 @ frank.knispel@dumont.de

rathausnachrichten.de

Malermeister Kohls

Vulkanstraße 13
 10367 Berlin
 Tel. 030 - 42 08 11 37
 Fax 030 - 42 08 17 48
 info@ kohlsmalerei.de
 www. kohlsmalerei.de

Familienbetrieb seit 1990

Persönliche Beratung und Hilfe
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorgeberatung
Fordern Sie kostenlos unsere Informationsschrift an.

BESTATTUNGEN Barbara Plehn



Hohenschönhausen
 Konrad-Wolf-Straße 33, 13055 Berlin,
 gegenüber dem Ärztehaus

Friedrichshain
 Landsberger Allee 48, 10249 Berlin,
 gegenüber dem Krankenhaus

☎ (030) 971 055 77 Tag & Nacht

BSW-Partner



KIEZSPAZIERGANG

Bis zum
Gensinger Kiez

Der nächste Kiezspaziergang mit Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) ist am Samstag, 14. September, im Rahmen der Stadteildialoge Lichtenberg-Mitte. Er führt durch Friedrichsfelde-Ost. Geplant ist eine Route von der Lichtenberger Brücke bis in den Gensinger Kiez. Treffpunkt ist um 10 Uhr an dem bekannten Giebelwandbild am Monimbo-Platz, das in den letzten Jahren einem sehr wechselvollen Dasein ausgesetzt war. Die Kunst-Initiative „Nicaragua-Wandbild“ wird über die Geschichte des Wandgemäldes und seinen Maler informieren. Anschließend führt der Spaziergang entlang der Promenade des Rosenfelder Rings, wo sich in den letzten Jahren viel verändert hat. Nächster Stopp ist im Lichtenberger Beratungs- und Begegnungszentrum (LIBEZEM), der markantesten Begegnungsstätte im Kiez, in der Rhinstraße 9. Vorbei am S-Bahnhof Friedrichsfelde-Ost und über die Seddiner Straße verläuft die Route dann Richtung Gensinger Straße. Zum Abschluss stellt sich der Bezirksbürgermeister in einer Gesprächsrunde im Seniorenheim „Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg“ den Fragen der Anwesenden und nimmt Anregungen und Hinweise auf.

WEITERE INFORMATIONEN:

Bettina.Ulbrich@lichtenberg.berlin.de

LESUNG

„Gläserne Zeit“

Der Fachbereich Kunst und Kultur des Bezirksamtes initiiert 2019 unter dem Motto „Lichtvisionen“ ein kulturelles Rahmenprogramm zum Jubiläumsjahr 100 Jahre Bauhaus. In dieser Reihe liest am Donnerstag, 24. Oktober, Andreas Hillger um 19 Uhr in der Egon-Erwin-Kisch Bibliothek in der Frankfurter Allee 149/Ecke Rathausstraße aus seinem Erstling „Gläserne Zeit“. Er beschreibt, wie am Bauhaus Häuser aus Stahl gebaut und Träume in Teppiche gewebt wurden.



1919, zur Gründungszeit der Volkshochschule Lichtenberg (VHS), beherbergte das Haus eine evangelische Knaben- und Mädchenschule. Seit 1976 hat die VHS ihren Hauptsitz in der Paul-Junius-Straße 71. Seit dem 24. Juni 2011 trägt sie den Namen „Margarete-Steffin-Volkshochschule Lichtenberg“. Foto: Museum Lichtenberg

„Lange Nacht der Volkshochschulen“

100 Jahre Erwachsenenbildung: Kurse & Party am 20. September

Die Volkshochschulen (VHS) feiern in diesem Jahr als Einrichtungen der Erwachsenenbildung deutschlandweit ihr 100stes Gründungs-Jubiläum. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist die „Lange Nacht der Volkshochschulen“ am Freitag, 20. September. „Volkshochschulen sind wichtige Orte der Demokratie. Dort begegnen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und Orientierung, um miteinander und voneinander zu lernen“, sagt Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke).

Heute sind an der VHS Lichtenberg 247 freiberufliche Dozentinnen und Dozenten tätig, davon 152 Frauen. „An 1.142 jährlich durchgeführten Kursen besuchten insgesamt 11.714 Teilnehmende die Lichtenberger VHS. Hinzu kommt eine Vielzahl an Einzelveranstaltungen und Exkursionen“, erklärt der neue Volkshochschulleiter Thorsten Thorein. Unter dem Motto „Zusammenleben. Zusammenhalten.“ wollen die Volkshochschulen mit der Langen Nacht gemeinsam ein Zeichen für Offenheit, Vielfalt und Gemeinschaft setzen. Wenn am Freitag, 20. September, um 18 Uhr die Türen in der Paul-Junius-Straße 71 öffnen, erwartet die Gäste nach ei-

ner festlichen Begrüßung durch Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Professor Jürgen Hofmann eine vielfältige Auswahl an kostenlosen Schnupperkursen und Mitmach-Angeboten quer durch das Angebot der VHS. So können Interessierte sich zwischen 19 und 20 Uhr die Grundlagen der Kalligrafie erarbeiten, ausprobieren, ob sie einen Einbürgerungstest bestehen würden oder Vietnamesisch in 45 Minuten erlernen. Auch die Beleuchtungstechnik in der Fotografie sowie mobile Anwendungen für Android und Apple gibt es im Schnupperkurs. Von 20 bis 21.30 Uhr präsentiert dann der Generationenchor eine Auswahl aus seinem Repertoire und eine Frauengruppe orientalische Tänze. Ab 21.45 Uhr können alle den Abend beim Tanz zur Livemusik der Bix-Band ausklingen lassen.

1919 regelte die Weimarer Verfassung erstmals die Erwachsenenbildung in Deutschland. Das Staatsbekenntnis für lebenslanges Lernen führte zu einer Gründungswelle von Volkshochschulen. Im Oktober 1919 nahm so auch die VHS der damals noch selbstständigen Stadt Lichtenberg ihre Ar-

beit auf. Ab 1879 organisierte sie Vorträge für Menschen ohne akademische Ausbildung und machte damit die Forschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Ende des 19. Jahrhunderts gewann dieses Vortragswesen als ein Grundstein der Volkshochschulen mehr und mehr an Bedeutung.

Nach dem Ersten Weltkrieg eröffneten viele Volkshochschulen. Sie sollten Zugang zur Bildung für alle, für das Volk, bieten. Mit der 1919 gesetzlich beschlossenen Förderung des Bildungswesens gewannen die Volkshochschulen mehr und mehr an Bedeutung. Ende 1919 existierten schon mehr als 150 davon. Ab 1927 waren sie im Reichsverband der deutschen Volkshochschulen organisiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich das Volkshochschulwesen in der DDR und BRD unabhängig voneinander – doch in beiden Teilen Deutschlands blieb die Volksbildung ein wichtiges Thema. Zur Jubiläumsbilanz aller Volkshochschulen zählen derzeit 700.000 Veranstaltungen mit 18,2 Millionen Unterrichtsstunden.

DAS JUBILÄUMSPROGRAMM:
www.vhs-lichtenberg.de/aktuelles

Unverzüglich? Sofort!

Fotografien von Lothar M. Peter im Museum Lichtenberg

Mit der Ausstellung „Unverzüglich? Sofort!“ wird am Dienstag, 1. Oktober, an die Ereignisse des Berliner Mauerfalls vor 30 Jahren erinnert. Eröffnet wird die Schau um 19 Uhr im Museum Lichtenberg in der Türschmidtstraße 24.

Einer, der in der so genannten Wendezeit viel mit seiner Kamera unterwegs war, ist der Berliner Fotograf Lothar M. Peter. Seine Bilder sind dokumentarisch, jedoch nicht im klassischen Sinne. Das Stadtbild Berlins, die alltägliche Existenz der Mauer sowie der Mauerfall bilden nur das „Bühnenbild“ für seine spannenden Porträts.

Die im Museum ausgestellten Schwarz-Weiß-Aufnahmen sind zwischen 1985 und 1995 entstanden. All diese „Fotografien der Wendezeit“ sind Zeugnisse einer bewegenden und bedeutenden Zeit und dabei doch sehr ungewöhnliche Dokumente: Denn nicht die Mauer und ihre Zerstörung stehen im Fokus, sondern die Reaktionen und Emotionen von Menschen aus Ost und West. So schaut Lothar M. Peter durch sein Objektiv in glückliche und euphorische, aber auch nachdenkliche und verwirrte Gesichter. Wer sie betrachtet, kann die menschliche Dimension der Ereignisse im November 1989 förmlich spüren.

Zugleich stellt Lothar M. Peter seine Fotografien in den Kontext der bildenden Kunst und schafft damit ein Experimentierfeld. Denn die ausgestellten Bilder sind nur eine beispielhafte Auswahl aus einigen Hundert Schwarzweißfotografien,



Bilder wie diese sind ab 1. Oktober im Museum Lichtenberg zu sehen.

Foto: Lothar M. Peter

die zwischen 1985 und 1995 entstanden sind. Birgit Schumacher spricht zur Ausstellungseröffnung, Lennard Mennenga wird die Veranstaltung

musikalisch mit der Trompete begleiten. Die Schau ist anschließend bis Sonntag, 17. November, zu sehen.

AUSSTELLUNG

Fotos gesucht: „Mein '89...!?“

Berlin begeht den 30. Jahrestag des Mauerfalls mit zahlreichen Veranstaltungen und einem einwöchigen Festival im November. Auch der Bezirk Lichtenberg beteiligt sich an den Feierlichkeiten.

Viele kennen die berühmten Bilder von Menschen auf der Berliner Mauer von 1989 vor dem Brandenburger Tor. Doch wie sahen diese Tage bei den Menschen persönlich aus? Welche Erinnerungen haben die Berlinerinnen und Berliner an diese Zeit? Was hat sich für Sie verändert?

Mit der Fotoausstellung „Mein '89...!?“ sollen diese Geschichten in Bildern erzählt werden. Dafür werden private Fotos und Filmaufnahmen aus dem Herbst 1989 gesucht. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Menschen schon in Lichtenberg gewohnt haben oder erst nach 1989 nach Berlin gezogen sind. Gezeigt werden soll „Mein '89...!?“ – ein Blick auf die friedliche Revolution. Die Bilder inklusive Begleitprogramm werden von Oktober bis Dezember 2019 im Gemeindezentrum der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde in der Heinrichstraße 31 in Lichtenberg ausgestellt.

Fotos können digital oder analog bis Dienstag, 10. September, beim Verein Treffpunkt Heinrichstraße e.V. in der Heinrichstraße 31 in 10317 Berlin eingereicht oder digital eingeschickt werden. Schirmherr der Veranstaltungsreihe ist Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke), gefördert wird sie von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Michael Grunst wird sich selbst auch an der Einsendung beteiligen: „Dieses Jahr feiern wir 30 Jahre friedliche Revolution – 30 Jahre Mauerfall. Beteiligen Sie sich gerne an der Fotoausstellung, damit schaffen wir einen gemeinsamen Einblick in die Zeit um '89. Es ist wichtig, dass wir solche Projekte gemeinsam unterstützen.“

KARLSHORST

Grünes Licht für Wohnheim

Auf dem Grundstück zwischen den Eisenbahngleisen und der Straße „Am Carlsgarten“ soll in Karlshorst bis zum Beginn des Wintersemesters 2020/2021 ein Studentenwohnheim entstehen. Der Ort ist dafür attraktiv: Der Standort der Hochschule für Technik und Wirtschaft ist fußläufig

zu erreichen und der Anschluss an den Nahverkehr so gut, dass die Studierenden die S-Bahn von ihrem Fenster aus sehen können. Die Bezirksverordnetenversammlung hatte im Mai einen Bebauungsplan für das Gebiet um den Bahnhof Karlshorst beschlossen. Gebaut werden soll ein Haus mit fünf

Geschossen plus ein kleines Staffelgeschoss obendrauf. Darunter finden 120 Wohnungen Platz, davon 80 so genannte Mikro-Apartments. Diese Einraumwohnungen sind nur wenige Quadratmeter groß. Sie bestehen aus einem Raum, der als Küche, Wohn- und Schlafzimmer fungiert.

WEITERE INFOS BEI DANIEL
SCHMÖCKER UNTER:

Treffpunkt Heinrichstraße e.V.
per Telefon 0177 / 85 77 510 oder
E-Mail info@treffpunkt-heinrichstrasse.de

OPEN-AIR-SCHAU

Zugeführt

Mit einer Ausstellung unter freiem Himmel wird am Dienstag, 8. Oktober, an die Ereignisse vor 30 Jahren erinnert: Zur Eröffnung werden im „Alten Lazarett“ an der Friedrich-Jacobs-Promenade 14 Zeitzeugen zu Wort kommen, die im Oktober 1989 in der Polizeidienststelle in der Rummelsburger Hauptstraße nach ihrer willkürlichen Verhaftung als Demonstranten „zugeführt“ wurden – unter ihnen der Grafiker Manfred Butzmann. Auch Matthias Schrader liest aus den Protokollen der „Zugeführten“, die demütigenden Behandlungen durch die Polizei ausgesetzt waren.

Der Liedermacher Stephan Kraczyk wird ebenfalls beteiligt sein: Er wurde 1988 vorübergehend in Rummelsburg festgehalten, ehe er in die U-Haft nach Hohenschönhausen kam. Und auch Gino Kuhn musste in Rummelsburg eine langjährige Haftstrafe verbüßen, weil er DDR-Bürgern den illegalen Grenzübergang ermöglichte hatte. Peter Schultze trat mit vielen DDR-Künstlern im Oktober 1989 in der Erlöserkirche auf, als sich Tausende gegen die SED-Politik und für gesellschaftliche Erneuerung einsetzten.

Die Veranstaltung gilt der Erinnerung an die umfassendste Verhaftungswelle gegen friedliche Demonstranten der Bürgerbewegung in der DDR durch Volkspolizei und Stasi, bei der am 7. und 8. Oktober 1989 die Untersuchungshaftanstalt Rummelsburg eine der zentralen Zuführungsstellen war.

Viele Verhaftete hielten ihre traumatisierenden Erlebnisse in Gedächtnisprotokollen fest. Die Open-Air-Ausstellung ist bis zum 10. November zu sehen.



Foto: bbr

DISKUSSION

Vietnamesische Diaspora im Bezirk

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Museum Lichtenberg in der Türschmidtsraße 24 wird am Mittwoch, 25. September, um 19 Uhr, der Audio-Spaziergang „Silent Moves“ vorgestellt. Denn mit dem Fall der Mauer standen sich in Berlin nicht nur Deutsche aus zwei Systemen gegenüber: Im Ostteil der Stadt lebten ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter. Sie wurden häufig als Auszeichnung

von der Sozialistischen Republik Vietnam in die DDR delegiert. Im Westteil Berlins hatten zumeist südvietnamesische „Boatpeople“ Asyl gefunden.

Auf dem Podium diskutieren: Quang Vinh Dao von der Vereinigung der Vietnamesen Berlin-Brandenburg, die Ärztin Mai Thy Pham-Nguyen, der Theater-Regisseur Dan Thy Nguyen sowie der Künstler und Re-

gisseur Matthias Schönjahn, der den Audio-Spaziergang konzipiert hat. Er verbindet darin vietnamesische Migrationsgeschichten mit konkreten Orten im Berliner Bezirk Lichtenberg zu einem akustischen Archipel.

„Silent Moves“ entdecken unter:

www.aporee.org/mfm/
www.silent-moves.info

EINLADUNG

Flohmärkte in Lichtenberg

Am Samstag, 28. September, laden von 10 bis 17 Uhr gleich zwei Kiezflohmärkte in Lichtenberg zum Trödeln und bummeln ein.

Im Fennpfuhl findet der vierte Nachbarschaftsflohmarkt am Storkower Bogen statt und in der Frankfurter Allee Süd veranstaltet die Kiezspinne ihren dritten Kiezflohmarkt am Stadtplatz FAS. Interessierte können sich für beide Flohmärkte noch für

einen Stand anmelden.

ONLINE UNTER:

<https://stz-lichtenbergnord.de/flohmarkt-anmeldung-fennpfuhl/>

<https://www.kiezspinne-fas.org/kiezflohmarkt>

WEITERE INFOS :

Tina Messerschmidt · Tel 98 6019 99 13

messerschmidt@rbo-inmitten.berlin

Anne Stöckmann · Tel-48 96 35

anne.stoekmann@kiezspinne.de

AUSSTELLUNG

Vernissage im Bürgerschloss

Die Ausstellung „Ein preußischer Polizeihauptmann in Japan“ wird am Samstag, 28. September, um 18 Uhr im Bürgerschloss Hohenschönhausen in der Hauptstraße 44 in 13055 Berlin eröffnet. Der aus dem Oderbuch stammende preußische Polizeihauptmann Wilhelm Höhn (1839-1892) hatte wesentlichen Anteil an

der Reform des Polizeisystems in Japan. Er war von 1885 bis 1891 als Dozent an der Polizeischule in Tokio tätig, später als Berater und Inspekteur für das Polizeiministerium. Seine Dienstreisen führten ihn von Hokkaido bis nach Amami-Ōshima. Die Ausstellung erfolgt in Zusammenarbeit der Mori Ogai-Gedenkstätte.

INFOABEND

Zur Zukunft des Fennpfuhls

Am Dienstag, 10. September, steht die bauliche Zukunft des Fennpfuhls im Zentrum eines abschließenden Infoabends.

Unter dem Motto „Wohnen im Grünen – mitten in der Stadt“ soll der Fennpfuhl städtebaulich entwickelt werden. Im Mittelpunkt steht dabei der Erhalt der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger des Wohngebiets. Im CEDIO-Center am Storkower Bogen will das Bezirksamt Lichtenberg ab 17 Uhr mit Bürgerinnen und Bürgern den letzten Stand des Rahmenplans vorstellen. Dabei haben alle Interessierten letztmals die Möglichkeit, den Entwurf mit Politikerinnen und Politikern sowie Verwaltungsmitarbeitenden zu diskutieren. Außerdem werden die nächsten Schritte nach Beschluss des Rahmenplans erläutert. Auch wird erklärt, wie die Hinweise aus den vergangenen Veranstaltungen in die Zukunft des Fennpfuhls einfließen.

Trödeln statt Traben

Auch in diesem Jahr findet der Berliner Einheitsmarkt wieder auf der Trabrennbahn in Karlshorst statt. Am Mittwoch, 3. Oktober, wird vom Eingangsportäl rund um die Pferdeställe bis hin zur Tribüne von 9 bis 17 Uhr um die Wette gefeilscht. Dank der guten Resonanz im Vorjahr mit

30.000 Besuchenden und knapp 800 Ausstellern, erwarten die Organisatoren auch am Einheitstag wieder viele Menschen, die sich bei bester Stimmung an dem großen Angebot erfreuen. Unter dem Motto „Erlaubt ist alles, nur alt, selten oder schräg muss es sein“ findet sich Antikes neben

Second-Hand-Ware und Opulentes neben feinen Preziosen. Bezirksbürgermeister Michael Grunst hat die Schirmherrschaft für Berlins größtes Marktevent übernommen. Wer mitmachen will, meldet sich unter 29 00 20 10 oder online: info@oldthing.de

www.oldthing.de/riesenflohmarkt



Das Museum Lichtenberg an der Türschmidtstraße 24 wird bis zum Sommer 2020 in Teilen renoviert.

Foto: Museum Lichtenberg

EINS, ZWEI, DREI - MEINS

Fahrzeug-Versteigerung

Die nächste Versteigerung von Fahrzeugen ohne gültige amtliche Kennzeichen ist am Donnerstag, 12. September, um 11 Uhr im Audimax-Saal der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR). Der Eingang liegt im Haus 1 in Aufgang 5 des Bildungs- und Verwaltungszentrums Alt-Friedrichsfelde 60 in 10315 Berlin.

Dort ist dann nur noch eine Zahlung mit EC/Girocard, Maestro und V-Pay mit PIN möglich. Bitte den Verfügungsrahmen beachten. In bar bezahlt werden kann dann nur noch am Versteigerungstag zwischen 14 und 18 Uhr bei der sechs Kilometer entfernten Bezirkskasse Lichtenberg in der Große-Leege-Straße 103 in Zimmer 136. Die Liste der zu ersteigenden Fahrzeuge mit Foto finden Interessierte ab Freitag, 6. September, im Internet unter:

www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/buergerservice/ordnung/fahrzeugversteigerung-326106.php

WANDERAUSSTELLUNG

Solingen – Sowjetunion – Lichtenberg

Else und Erwin Gansdorf gingen 1931 als überzeugte Kommunisten aus Solingen in die Sowjetunion. 1973 kamen sie nach Lichtenberg, wo sie in der Elli-Voigt-Straße 15 lebten. Sind ihre Träume in Erfüllung gegangen? Dieser Frage ist Enkelin Jelena Gansdorf nachgegangen. Sie lädt nun zu ihrer vom Kiezfonds Berlin-Lichtenberg geförderten Ausstellung, die ihre Großeltern durch achtzig Jahre (1904 – 1984) deutschsowjetische Geschichte begleitet.

Zu sehen ist die Ausstellung ab dem 18. Oktober im Nachbarschaftstreff in der Erich-Kuttner-Straße 31b, ab dem 21. November in der Begegnungsstätte Paul-Junius-Straße 64a und ab dem 26. November in der Anton-Saefkow-Bibliothek.

Wow! Das ist Lichtenberg?

Dauerausstellung wird bis zum Sommer 2020 modernisiert

Die Dauerausstellung des Museums Lichtenberg in der Türschmidtstraße 24 wird modernisiert und schließt am Sonntag, 6. Oktober, bis zum Sommer 2020. Die 2006 im Stadthaus Rummelsburg eröffnete Schau über die Geschichte des Bezirks ist in die Jahre gekommen und erneuerungsbedürftig auch deshalb, weil sich die Besuchergewohnheiten geändert haben und die Ansprüche an die Darstellung von Geschichte gestiegen sind.

Entstehen soll ein modernes Museum, das für junge und zugezogene Lichtenbergerinnen und Lichtenberger attraktiv ist, es zugleich aber auch Alteingesessenen und an der

Lokalgeschichte Interessierten ermöglicht, wichtige Ereignisse, Orte und für die Geschichte Lichtenbergs und seiner Ortsteile wichtige Persönlichkeiten wieder zu entdecken. Kurzum, es sind die drei berühmten „W-Fragen“, anhand derer Geschichte seziert und beantwortet wird. Nach dem „Wer?, Wo und Was?“ wird – auf Wunsch der Ausstellungsmachenden am Ende des Besuches ein „Wow!“ stehen.

Die derzeit laufende Sonderausstellung „Tiere-Menschen-Sensationen“ mit Fotos des Pressefotografen Wulf Olm bleibt noch bis Samstag, 2. November, geöffnet. Sie enthält

Bilder, die der Fotojournalist erst für die Junge Welt, später für die Berliner Zeitung machte, viele davon Auftragsarbeiten, die unter anderem die Entstehungszeit des Bezirkes Hohenschönhausen wiedergeben. Als einer der besten Tierfotografen Deutschlands war er außerdem fast täglich im Tierpark Berlin anzutreffen.

In der Zeit vom 2. Oktober bis zum 17. November wird außerdem die Sonderausstellung „Unverzüglich? Sofort!“ mit Fotos von Lothar M. Peter anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der friedlichen Revolution gezeigt.

Mieterverein sucht Nachwuchs

Ehrenamtliche erwarten vielfältige Aufgaben

In Lichtenberg leben rund 5.000 Menschen, die im Berliner Mieterverein (BMV) organisiert sind. Dieser ist mit 170.000 Mitgliedern hauptstadtweit die größte der in Berlin tätigen Mietervereinigungen. Viele Freiwillige engagieren sich ehrenamtlich und organisieren beispielsweise das Vereinsleben. In Lichtenberg besteht die Aktivengruppe zurzeit lediglich aus fünf Vereins-Mitgliedern, die mehrheitlich auf die „Achtzig“ zugehen.

Deshalb sucht der Mieterverein in Lichtenberg dringend neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Die Aufgaben sind dabei sehr vielfältig: Dazu gehören die Öffent-

lichkeitsarbeit in Lichtenberg und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Einrichtungen und mit Parteien im Bezirk. Letzteres betrifft insbesondere die regelmäßigen Informationen zu aktuellen Fragen zu den Themen Wohnen und Mieten, unterstützen von Mietern in Kiezen mit aktuellen Miet-Problemen, Stände bei Festen und vieles andere mehr.

Wichtig ist auch das Betreuen von Ratsuchenden in den Beratungsstellen. Dabei stehen den aktiven Vereinsmitgliedern fachkundige Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zur Seite. Die Mietenden wer-

den dort mit Informationsmaterialien versorgt und erhalten Tipps und Hinweise.

Ziel des Mietervereins ist es, möglichst viele Mieterinnen und Mieter mit ihren Rechten in Wohn- und Mietangelegenheiten vertraut zu machen und ihnen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte behilflich zu sein. Wer den Mieterverein künftig unterstützen möchte, kann sich an die Lichtenberger Vorsitzende Lieselotte Bertermann wenden:

WEITERE INFOS

lilobertermann@gmx.de
oder telefonisch unter 50 01 86 71

AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE

FALKENBERG & MALCHOW

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

FENNPFUHL

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Zobel-Str. 8 E
- » Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fennpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Foto Bosse, Anton-Saefkow-Platz 4
- » Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- » Medi-Sport, Herbert-Tschäpe-Str. 2-4
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

FRIEDRICHSFELDE

- » Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 8a/b
- » Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- » Friseur-Kosmetik-Studio Götzke, Alt-Friedrichsfelde 20
- » Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- » Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Turo Sportbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Kosmetikstudio „Schönheitsflecken“, Alt-Friedrichsfelde 88
- » Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- » Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- » Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » KULTschule, Sewanstr. 43
- » Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- » Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

KARLSHORST

- » 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- » IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- » CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- » Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- » Kosmetikstudio Laura, Treskowallee 56
- » A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- » Blumiges, Treskowallee 66
- » Café TreBo, Treskowallee 75
- » Amitola Karlsruhst, Treskowallee 86
- » Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- » American Style Nails, Treskowallee 96
- » Internetcafe und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Karlsruhst Village, Treskowallee 99
- » HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Mia Mamba Cocktailbar, Treskowallee 102
- » Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- » HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- » Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- » Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 13

LICHTENBERG

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningenstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- » HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- » Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

- » Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- » Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- » Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstr. 13
- » Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- » CAP Markt, Rüdigerstr. 75
- » ÄrzteZentrum Ruschestraße 103, Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 11
- » ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- » Augenoptik ColiBri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- » HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiecker Str. 3b
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- » Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- » Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- » HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- » Wartenberger Apotheke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 32
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

& ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schultze-Str. 71
- » Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » „Weiße Taube“ Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

RUMMELSBURG

- » Potpourri Design & Manufaktur, Lückstr. 44
- » SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- » Tonini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- » Alte Schmiede, Spittastr. 40
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Hotel Nova Berlin, Weitingstr. 15
- » Cafe Chivan, Weitingstr. 17
- » Licht-Eck Krönert, Weitingstr. 29
- » Radelkowski GbR, Weitingstr. 33
- » Kind & Kegel, Weitingstr. 37
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitingstr. 38
- » Die Grüne Ampel, Weitingstr. 39
- » Get the Sound, Weitingstr. 43
- » Doris' Papierladen, Weitingstr. 44
- » Ihr Kosmetiksalon, Weitingstr. 45
- » Novoline-BB, Weitingstr. 46
- » HaberstockModeladen Anziehung, Weitingstr. 47
- » Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitingstr. 48
- » Optiker Krauss GmbH, Weitingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitingstr. 57
- » Weiting Apotheke, Weitingstr. 58
- » Eisen Apotheke, Weitingstr. 73



Manuela Elsaßer ist Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung im Bezirksamt Lichtenberg.

Bei ihr können Interessierte den Kinderrechte-Koffer kostenfrei ausleihen.

Foto: bbr

Für mehr Kinderrechte

Botschafterin Katrin Konrad tourt durch Bezirk

Vor 30 Jahren wurde die Kinderrechtskonvention der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) ratifiziert und unterzeichnet. Anlässlich dieses Jubiläums reist ab sofort die Kinderrechte-Botschafterin Katrin Konrad durch den Bezirk Lichtenberg.

Bepackt mit zwei Koffern macht sich die Diplomsoziologin auf den Weg durch einige Ausschüsse der Bezirksverordnetenversammlung und schult außerdem Fachleute, die mit Kindern zusammen arbeiten. Sie will neugierig machen und ihre Begeisterung für das Thema weitergeben. Denn immer noch viel zu viele Menschen haben wenige oder keine Kenntnisse über die zehn Grundrechte von Kindern oder die 54 Artikel der UNO-Kinderrechtskonvention.

Ihr Ziel ist es, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Verordnete und Fachleute zu ermuntern, Kinderrechte zu einem Thema zu machen und Erwachsene zu befähigen, mit Kindern über deren Rechte zu sprechen. Wer weiß schon, dass neben dem Recht auf Gesundheit, dem Recht auf Bildung und dem auf gewaltfreie Erziehung auch das Recht auf Spielen oder das Recht auf einen Namen explizit als Kinderrecht aufgeführt wird. Zwei Kinderrechte-Koffer nutzt Katrin Konrad, um Kinderrechte erfahrbar zu machen. Dabei gehören analoge wie digitale

Materialien und verschiedene Methoden zur Grundausrüstung. Die Koffer können kostenlos bei Manuela Elsaßer ausgeliehen werden. Sie ist die Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung im Bezirksamt Lichtenberg. Neben den Koffern bewirbt Katrin Konrad auch die interaktive Kiezrallye, die Kinder über ihre Rechte aufklärt. Dabei werden Fragen gestellt wie: Wo können sich Kinder und Jugendliche mit ihren Interessen Gehör verschaffen?, oder Wo werden Kinderrechte tagtäglich umgesetzt? Am Ende der Rallye erhalten Teilnehmende ein signiertes Diplom. Es zeigt, wie fit die Jungen und Mädchen in Fragen der Kinderrechte geworden sind.

Finanziert wird die Tätigkeit über das Bundesprogramm „Demokratie Leben“ und die Partnerschaften für Demokratie Lichtenberg. Jugendbezirksstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) sagt: „Bereits vor 30 Jahren wurde die UNO-Kinderrechtskonvention von Deutschland ratifiziert, doch viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene kennen sie nicht. Ich begrüße es daher, dass die AG Kinderrechte so wertvolle Methoden entwickelt hat und nun auch eine Botschafterin durch Lichtenberg tourt, um Interessierte und Beteiligte aufzuklären.“ Infos: manuela.elsasser@lichtenberg.berlin.de.

Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15
Der Bezug ist kostenlos.

SERVICE

Familienbüro per WhatsApp kontaktieren

Das Familienbüro Lichtenberg bietet neben der persönlichen Beratung in seinen Büros sowie der Kontaktaufnahme per Telefon und E-Mail auch die Möglichkeit, mittels WhatsApp zu kommunizieren. Immerhin nutzen mehr als 80 Prozent der Deutschen diesen Dienst. Somit ist die Kommunikationsplattform der beliebteste Messenger im Land und bietet ohne große Hürden einen ersten Weg für einen Kontakt zum Familienbüro. Besonders für jene Menschen ist diese Art der Kontaktaufnahme interessant, die keinen direkten Zugang über die anderen Beratungsformen finden oder sich erst einmal anonym informieren wollen.

Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht. Interessierte können auch völlig anonym bleiben. Das Familienbüro speichert weder Telefonnummern noch Chatverläufe. Alle Daten werden täglich gelöscht und selbstverständlich nicht weitergeleitet. Da die Datenschutzbedingungen von WhatsApp gelten, wird jedoch empfohlen, keine sensiblen persönlichen Daten oder vertraulichen Informationen zu senden.

Egal für welchen Kommunikationskanal sich Interessierte am Ende entscheiden, ob persönlich, telefonisch, per E-Mail oder per WhatsApp: Die Kolleginnen vom Familienbüro behandeln Informationen vertraulich. Und so funktioniert es:

1. WhatsApp herunterladen und installieren: für Android aus dem Play Store; für iOS aus dem App Store
2. Diese Rufnummer als Kontakt speichern: 0152 53 90 9503
3. WhatsApp starten und das Familienbüro anschreiben



Das Team des Familienbüros.

Foto: bbr



Viel Spaß hatten die Teilnehmenden mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) beim Skatturnier im Rahmen der Stadtteildialoge. Foto: Wolfgang Haensel

Start in Lichtenberg Mitte

Mitmachen bei verschiedenen Aktionen der Stadtteildialoge erwünscht

Die Stadtteildialoge in Alt-Hohenschönhausen sind beendet, die Bilanz ist positiv: Die zehn unterschiedlichen Beteiligungsangebote erfreuten sich regen Interesses – vom Kiezspaziergang Konrad-Wolf-Straße über das Nachbarschaftsfest in der Anna-Ebermann-Straße bis hin zum Skatturnier mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke).

Doch nach den Stadtteildialogen ist vor den Stadtteildialogen. Ab Samstag, 14. September, haben nun Anwohnerinnen und Anwohner aus Lichtenberg Mitte die Chance, sich mit Politikerinnen und Politikern sowie Experten aus unterschiedlichen Bereichen auszutauschen. Los geht es um 10 Uhr am Giebelwandbild nahe des Rosenfelder Rings, die Tour endet im Kursana Domizil Seniorenheim in der Gensinger Straße 103.

Am Dienstag, 17. September, dreht sich dann alles um „Freiwilliges Engagement für Integration und gute Nachbarschaft“. Mit dabei sind Menschen, die eine Migrationsgeschichte haben und sich für Integration stark machen. Dabei sind Alteingesessene genauso willkommen wie neue Nachbarn und Nachbarinnen.

Gemeinsam mit der Freiwilligenagentur „Oskar“, dem Lyra e.V. und der Vereinigung der Vietnamesen lädt das Bezirksamt Freiwillige und interessierte Menschen um 18 Uhr zur Dialog-Veranstaltung in

die Kultschule in der Sewanstraße 43. Zehn Tage später gibt es dann am Freitag, 27. September, einen „Night-Talk beim Feuerabend“ in der Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Lichtenberg. Von 19.30 bis 21 Uhr diskutieren dann Experten die These „Vereint feiern – miteinander reden – aufeinander hören“. Denn auch der Weitlingkiez verändert sich. Nicht nur das Thema Wohnen steht im Mittelpunkt, sondern auch Fragen der Infrastruktur, Sauberkeit, Ordnung und Nachbarschaft. Die Bewohnenden haben die Möglichkeit, die wichtigsten Themen, die sie zum Weitlingkiez umtreiben mit den anwesenden Politikerinnen und Politikern zu erörtern.

Am Freitag, 25. Oktober, findet von 17 bis 19 Uhr „Kiezgeflüster“ statt. Das ist eine Dialog-Veranstaltung mit Familien und Jugendlichen am Feuer im Gensinger Kiez. Das Bezirksamt, das Familienzentrum „Die Brücke“ und die Jugendfreizeiteinrichtung „Orange Flip“ freuen sich auf die Besuchenden.

Am Montag, 28. Oktober, bildet von 18 bis 20 Uhr eine Podiumsdiskussion mit Gesundheitsstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) den Auftakt für die „Friedrichsfelder Gesundheitstage“ in der Bodo-Uhse-Bibliothek in der Erich-Kurz-Straße 9.

Ein Jahr nach den Stadtteildialogen in Karlshorst und der Rummelsburger Bucht lassen sich nun die ersten Veränderungsprozesse erkennen: So ist in der Rummelsburger Bucht ein gut funktionierendes Forum entstanden. Aktive Menschen treffen sich in regelmäßigen Abständen mit den zuständigen Verwaltungsmitarbeitenden und Trägern. In der Gruppe werden aktuelle Themen besprochen und gemeinsam ungewöhnliche Lösungsansätze entwickelt. Zurzeit arbeitet eine Teilgruppe des Forums, bestehend aus der Polizei, dem WiRe e.V., dem iKARUS Stadtteilzentrum und Mitarbeitenden der Verwaltung an einem kreativen Weg für die Begleitung der Grundschulkindern auf ihrem Schulweg.

In Karlshorst wurde oft der Wunsch nach einem Kiezokino geäußert. Nun haben sich Menschen zusammengefunden, die diese Idee weiterentwickeln möchten. Bis zur endgültigen Umsetzung gibt es in der zweiten Herbstferienwoche eine Testphase. Vom 12. bis zum 17. Oktober 2019 werden dann im Karlshorster Kulturhaus attraktive Kinderfilme gezeigt. Aktivieren, motivieren und Transparenz in Verwaltungshandeln bringen, das sind Ziele, die in den Stadtteildialogen verfolgt werden.

WEITERE INFORMATIONEN

www.berlin.de/ba-lichtenberg/stadtteildialoge

BÜRGERSPRECHSTUNDEN



Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur, Michael Grunst (Die Linke)

Mittwoch, 18. September, von 15 bis 17 Uhr

Miteinander Wohnen e. V., Volkradstr. 8, 10319 Berlin

Mittwoch, 23. Oktober 2019, von 15 bis 17 Uhr

Eis Kaffee, Margaretenstraße 27, 10317 Berlin

Ohne telefonische Anmeldung / Weitere Informationen: 90 296 -30 01



Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Arbeit und Wirtschaft, Birgit Monteiro (SPD)

Bürgersprechstunden am Mittwoch, 25. September 2019, um 15 Uhr

und Dienstag, 22. Oktober 2019 um 16 Uhr

Unternehmenssprechstunde am Mittwoch, 25. September 2019, um 16 Uhr

und Dienstag, 22. Oktober 2019 um 17 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 213

Telefonische Anmeldung: 90 296 -80 01



Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für Die Linke)

Mittwoch, 18. September, von 15 Uhr und Mittwoch, 16. Oktober 2019, um 16 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 205

Telefonische Anmeldung unter: 90 296 -40 01



Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Wilfried Nünthel (CDU)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 218

Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -42 01



Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Dr. Frank Elischewski (AfD)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 203

Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -63 01

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr

Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten

Mo. 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do. 10 - 18 Uhr, Mi. 7.30 - 14 Uhr, Fr. 7.30 - 13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

Gehörlosen-Sprechstunde

jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt

Telefon 115 und online unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

BERATUNG FÜR ARBEITSLOSE UND RENTNER

Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

Jeden Dienstag 15 - 18 Uhr im Rathaus Lichtenberg, angeboten von der Kiezspinne FAS e.V.

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Seniorensprechstunde

Jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Raum 213



Beim Fennpfuhlfest präsentieren sich traditionell Vereine und Projekte aus dem Kiez.

Foto: bbr

OPEN-AIR-FEST

Fennpfuhl präsentiert sich

Auch in diesem Jahr findet das Fennpfuhlfest am Freitag, 13. September, von 15 bis 22 Uhr, auf dem Anton-Saefkow-Platz statt. Gemeinsam mit dem Bezirksamt Lichtenberg, der RBO – Inmitten gGmbH, dem Büro 55+, der abw gGmbH und den ortsansässigen Wohnungsunternehmen Howoge, WGLi und Vonovia, sind alle Nachbarinnen und Nachbarn, ob groß oder klein, herzlich eingeladen, vorbeizukommen und Familie, Freunde oder Verwandte mitzubringen, um gemeinsam zu feiern.

Unter dem Motto „Wir von Hier“ startet das Bühnenprogramm mit Gesangs- und Tanzbeiträgen der Kitas und Schulen aus dem Fennpfuhl. Außerdem können Interessierte, Nachbarn und alle Besuchenden die verschiedenen Träger, Vereine, Projekte und Angebote im Bezirk an den zahlreichen Informations-, Beratungs- aber auch Mitmachständen kennenlernen.

Wikerschach, Rollenrutsche, ein Bungee-Run und vieles mehr beleben den Platz und laden zu Spiel und Spaß ein. Begleitet wird das Fennpfuhlfest von einem vielfältigen Bühnenprogramm mit Tanzvorführungen und Musikdarbietungen. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) eröffnet das diesjährige Fennpfuhlfest um 15.45 Uhr.

Ab 19.25 Uhr wird mit einem Platzkonzert vor der Bühne der traditionellen Lampionumzug angekündigt und vom Spielmannszug

begleitet durch den Fennpfuhlpark geführt.

Nach Sonnenuntergang gibt es am See wieder das große Höhenfeuerwerk als krönenden Abschluss des Festes.

RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg.
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.

GEMEINSAME HERAUSGEBER:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Alte Jakobstraße 105 · 10696 Berlin

REDAKTION:

Ulf Teichert (V.i.S.d.P.)
Stefan Bartylla, Katja Reichardt
Katrin Großmüller (Layout)
E: redaktion@rathausnachrichten.de
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
T: (030) 90 29 6 -33 10
E: pressestelle@lichtenberg.berlin.de
Barbara Breuer · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

VERLAG

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH



GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Andree Fritsche, Jens Kauerauf

VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN:

Christian Schwenkenbecher
T: (030) 23 27 -74 21 · F: -74 94
E: werbung@rathausnachrichten.de

DATENSCHUTZ:

datenschutz@abendblatt-berlin.de

ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Str. 65 · 06112 Halle

DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin

*Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.*

Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2019

Nur mal kurz die Welt retten

Kirsten Schindler versucht, Menschen für klimafreundliche Mobilität zu begeistern

Der „Klimaschutzplan 2050“ der Bundesregierung sieht vor, die Treibhausgase bis 2030 um 55 Prozent, und bis 2050 um bis zu 90 Prozent zu reduzieren. Berlin soll sich bis dahin zu einer klimaneutralen Stadt entwickeln. Auch der Bezirk Lichtenberg engagiert sich seit Jahren für die Vermeidung von Treibhausgasen. Lichtenbergs Klimaschutzbeauftragte, Kirsten Schindler, setzt seit 2011 das bezirkliche Klimaschutzkonzept um. Barbara Breuer sprach mit ihr über zeitgemäße Mobilität, Sharingangebote und energetische Gebäudesanierung.

Frau Schindler, Sie setzen seit 2011 das bezirkliche Klimaschutzkonzept gemeinsam mit vielen Akteuren um. Worauf konzentrieren Sie sich aktuell?

Kirsten Schindler: Wir müssen genau dort ansetzen, wo der Schuh drückt. Da 80 Prozent aller Wege in den eigenen vier Wänden starten und enden, brauchen wir genau dort Alternativen zur Fahrt mit dem privaten Auto. In mehreren Dialogforen mit Akteuren aus der Verwaltung, Mobilitätsdienstleistern und der Wohnungswirtschaft haben wir geschaut, welche positiven Beispiele es deutschlandweit gibt und was wir daraus lernen oder in Lichtenberg übernehmen können. In Pilotprojekten werden nun gemeinsam verschiedene Ansätze ausprobiert.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Kirsten Schindler: In einem Projekt haben wir ein Wohngebiet komplett unter die Lupe genommen. Wir haben zunächst geschaut, welche Wege die Anwohnenden mit dem Auto, zu Fuß oder anderweitig zurücklegen. Dann ging es darum, nach Möglichkeiten zu suchen, um klimafreundliche Fortbewegung zu fördern. Helfen können dabei ebenerdige Fahrradabstell-Möglichkeiten, geschützte Radwege oder auch klimafreundliche Sharing-Angebote.

Sie setzen sich dafür ein, dass next-bike-Stationen auch im Außenbezirk Lichtenberg errichtet wurden und werden. Was bedeutet die Vielzahl an



Kirsten Schindler ist die Klimaschutzbeauftragte des Bezirkes Lichtenberg.

Foto: bbr

Sharingangebote aus Ihrer Sicht?

Kirsten Schindler: Ich freue mich über all die bunten Leihräder an den U-Bahnstationen. Sharing-Angebote sind vor allem sinnvolle Alternativen, wenn sie wohnortnah sind. Das heißt, dass Menschen auf das eigene Auto, das Fahrrad oder den Tretroller verzichten und sich diese dann bei Bedarf teilen. Nicht jeder muss alles besitzen. Auch zur Abfallvermeidung finde ich das Teilen von Sachen zeitgemäß. Wenn die Sharing-Angebote als Alternative zum eigenen Auto aufgrund unserer Verkehrsinfrastruktur nicht passen, dann sollten wir nicht die klimafreundlichen Mobilitätsangebote kritisieren, sondern unsere Verkehrsplanung ändern.

Das ist auch ein Knackpunkt, wenn neuer Wohnraum, Schulen und Kitas in bereits bestehenden Quartieren entstehen...

Kirsten Schindler: Auf jeden Fall! Dort, wo die Verkehrssituation zeit-

weise erheblich angespannt ist, muss nach neuen Lösungen gesucht werden. Die Verantwortung dafür müssen von Anfang an jene übernehmen, die die Gebäude planen und errichten. Sämtliche Alternativen wie beispielsweise kindgerechte Gestaltung von Fuß- und Radwegen, Beschilderungen, klimafreundliche Sharingangebote oder Sammelzonen vor Kita- und Schulgebäuden müssen mitgedacht werden. Gemeinsam mit der Stadtplanung haben wir für Investoren Mobilitätsberatungen angeboten, diese wurden gut angenommen.

Ihr aktuelles Thema ist die energetische Gebäudesanierung...

Kirsten Schindler: Genau, ab Oktober startet das neue Projekt „ZuHaus in Berlin – Lichtenberg“, das sich an Ein- und Zweifamilienhausbesitzer richtet.

Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Berlin bieten wir kostenfreie und anbieterunabhängige Gebäude- und Solarchecks in Alt-Hohenschönhausen und in der Siedlung Wartenberg an. Sie beinhalten Empfehlungen zur Dämmung, zum Fenstertausch, zur Heizung, zu Energieeinsparungen und zur Nutzung von Solarenergie. Wir begleiten das Ganze mit Veranstaltungen und Diskussionsrunden.

Wer sich dafür interessiert, kann zur großen Auftaktveranstaltung am Dienstag, 24. September, um 17.30 Uhr kommen. In der Schule am Faulen See im Wohngebiet geht es los.

Wer Kirsten Schindler kennenlernen möchte, hat dazu Gelegenheit am:

Montag, 2. September, 18 Uhr,
Vortrag „Klimaschutz zu Hause“,
Anton-Saefkow-Bibliothek,
Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin

Dienstag, 24. September, 17.30 Uhr,
Aufaktveranstaltung
„ZuHaus in Berlin - Lichtenberg“,
Schule am Faulen See, Degnerstraße 71,
13053 Berlin

Samstag, 28. September, 14 bis 18 Uhr,
„Verkehrs- und Umweltfest“,
Jugendverkehrsschule Baikalstraße 4,
10319 Berlin

Mittwoch, 30. Oktober, 18 Uhr,
Vortrag „Klimaschutz zu Hause“,
Anna-Seghers-Bibliothek,
Prerower Platz 2,
13051 Berlin

RUND 50 GESCHÄFTE, RESTAURANTS, GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN UND SERVICE-ANBIETER UNTER EINEM DACH.

TIERPARKCenter

aktuell



WOCHENMARKT

Montag, Donnerstag
und Freitag
von 8 – 17 Uhr



FÜR SIE DA

Tel.: 030 / 51 09 94 26
www.tierparkcenter.de



GUTSCHEINE

Als Geschenkidee –
erhältlich in vielen
Geschäften



IMMER AKTUELL

Alle Geschäfte,
alle Informationen:
www.tierparkcenter.de



BARRIEREFREI

Einfach zugänglich
von der Tiefgarage
bis ins Obergeschoss



TierparkCenter: Die Tage werden kürzer

Herbstlich bunte Vielfalt im Center

Wer genug hat von der Hektik des Alltags, dem sei ein entspannter Samstags-Einkaufsbummel durch das TierparkCenter empfohlen. Ab 10 Uhr sind alle Geschäfte des Centers geöffnet und machen die Besorgungen fürs Wochenende und die kommende Woche zum Vergnügen. Denn ob mit dem eigenen Pkw, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Das TierparkCenter ist schnell erreicht und komplett barrierefrei zugänglich. So lassen sich Lebensmittel direkt mit dem Fahrstuhl bis zum Auto transportieren, das bequem in der centereigenen Tiefgarage abgestellt werden kann. Für die erste Stunde ist hier das Parken kostenfrei.

Übrigens lohnt sich am Samstag immer auch ein Abstecher zum Obst- und Gemüsehändler am Rondell. Hier gibt es stets frische Angebote. Bis 16 Uhr sind alle Geschäfte im Friedrichsfelder Einkaufstreff geöffnet, Restaurants und Cafés empfangen ihre Gäste noch länger. Die Restaurants im TierparkCenter Fratelli da Giovanni, China-Town und das Argentinische Steakhaus Mendoza bieten in niveaivollem

Ambiente internationaler Küche an. Die Kunden von DIAORO-Juwelier Klaus Niske kommen immer wieder gern in das Fachgeschäft. Neu ist der Online-Shop von Juwelier Niske unter www.juwelier-niske.de. Hier wird eine große Auswahl an Uhren und Schmuck für Damen, Herren und Kinder präsentiert. Ab sofort erhalten Sie die begehrtesten Zeitmesser aus der Schweizer Uhrenmanufaktur Maurice Lacroix in unserer Filiale in Lichtenberg.

Im Foto-Shop im Erdgeschoss werden Freizeitfotografen vom Team im Laden freundlich und fachkundig beraten. Highlight im Geschäft sind 3D-Laser-Fotos von herkömmlichen Fotos, denn in 3D werden die Motive zu ganz neuem Leben erweckt, ein passender Anlass findet sich immer.

Für marktfrische Angebote sorgt jeden Montag, Donnerstag und Freitag der beliebte Wochenmarkt auf dem Heinrich-Dathe-Platz vor dem Center. Viele Händler aus Berlin und aus dem nahen Berliner Umland bieten hier ihre frischen Spezialitäten an.



FÜR SIE GEÖFFNET

Montag bis Freitag:
10 – 20 Uhr
Samstag: 10 – 16 Uhr



BEQUEM PARKEN

Die erste Stunde
kostenlos parken
im Center-Parkhaus



GUT ERREICHBAR

U-Bhf. Tierpark: U5
Tram: M17, 27, 37
Bus: 296



GELDAUTOMATEN

der Postbank und der
Berliner Volksbank



RESTAURANTS & CAFÉS

Vom Eisbecher bis zur
kulinarischen Weltreise –
alles unter einem Dach